



PJ-WEGWEISER

Institut für Physiotherapie

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Impressum:

Claudia Ehlers, Georg Illing, Oliver Metzging, Dominique Quart, Isabell Woest, Marie-Luise Lauterjung, Sandra Hillesheim, Dr. med. Sebastian Brugger und Dr. med. Norman Best

Jena, August 2020

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an die PJ-Beauftragten Ihrer Abteilung oder an die Projektkoordination im Studiendekanat (PJplus@med.uni-jena.de).

INHALTSVERZEICHNIS

Willkommen im Institut für Physiotherapie	4
Vor dem Start...	5
Über das Institut	5
Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte	6
Der 1. Tag	7
Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen... ..	7
Nicht vergessen!	7
Der Alltag als PJler	8
Betreuung eigener Patienten	8
Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf	9
Seminare und andere Lehrveranstaltungen	9
Checkliste für die 1. Woche	10
Checkliste zum Ende des Tertials	10
Feedback und Lebenslanges Lernen	11
Die Rollen eines Arztes	12
Hygiene	13
Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz	14
Who's Who	15
Notizen	16

Willkommen im Institut für Physiotherapie

Liebe Studierende im Praktischen Jahr¹,

Wir freuen uns, dass Sie einen Teil Ihres Praktischen Jahres in unserer Klinik am Universitätsklinikum Jena absolvieren werden!

Dieser PJ-Wegweiser soll Ihnen helfen, schon von Beginn an richtig in das Praktische Jahr „einzu-steigen“. Wir haben daher alle benötigten Informationen zum formalen Ablauf, inhaltlichen Besonderheiten, angebotenen Veranstaltungen etc. zusammengestellt. Gemeinsam mit dem Logbuch unseres Fachgebietes soll dieser Wegweiser ihr PJ ergänzen und strukturieren, um Ihnen maximale Lernerfolge zu ermöglichen.

Das Institut für Physiotherapie ist seit dem 06.01.2006 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

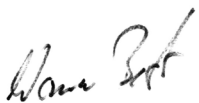
Unsere Aufgabe am Institut im Universitätsklinikum Jena ist die Behandlung von Patienten mit den Mitteln der Physiotherapie (z.B. Krankengymnastik), physikalischen Medizin (z.B. Elektrotherapie) und Naturheilverfahren (z.B. Kneipp-Therapie). Neben diesen Therapieansätzen hat die manuelle Diagnostik und Therapie bei uns einen hohen Stellenwert.

Wir achten sehr auf eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit, also einen täglichen Austausch zwischen Ärzten und Therapeuten, um eine optimale Patientenversorgung zu gewährleisten.

Bundesweit ist unser Institut, als Teil einer Uniklinik mit seinem Anteil an ärztlichen Mitarbeitern, medizinisch-technischem Personal und Funktionsdienst in der medizinischen Versorgung, Forschung und Lehre ein guter Ansprechpartner für PJler.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen umfassenden Einblick in unser Angebotsspektrum, unser typisches Patienten Klientel sowie die Erwartungen, die wir an Sie als PJ-Studenten haben.

Ich wünsche Ihnen eine gute und erfolgreiche Zeit an unserem Institut. Zögern Sie nicht, sich bei Wünschen, Fragen und Anmerkungen zu Ihrer PJ-Ausbildung, an mich zu wenden.



Dr. med. Norman Best

komm. Institutsleiter

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument darauf verzichtet immer beide Geschlechter zu nennen, sondern lediglich die männliche Form verwendet. Mit den Ansprachen sind aber natürlich immer sowohl Männer als auch Frauen angesprochen.

Vor dem Start...

Alle notwendigen Informationen zu Vorbereitungen und Ansprechpartnern bezüglich Ihres Praktischen Jahres finden Sie auf folgender Webseite:

<http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/pj.html>

Organisatorisch

Unser Sekretariat wird mit Ihnen in den ersten Tagen die notwendigen Formalitäten besprechen, dies beinhaltet u.a. Zugangsdaten für Copra, Meditec (unser institutseigenes Sprechstundenprogramm) und SAP sowie die Übergabe von Schlüsseln und einem eigenen Telefon für PJ-Studenten.

Eine Einweisung durch unsere ärztlichen PJ-Beauftragten und durch den Institutsdirektor wird ebenfalls erfolgen sowie regelmäßige Verlaufsgespräche und Mini-CEX.

Im Arztzimmer haben Sie die Möglichkeit, ihre persönlichen Gegenstände unterzustellen, einen eigenen Spind für PJler können wir nicht zur Verfügung stellen.

Inhaltlich

Um sich schneller in unserem Arbeitsalltag zurechtzufinden, können Sie sich gern vorbereiten, indem Sie sich die Grundlagen der orthopädischen Untersuchungstechniken noch einmal zu Gemüte führen. Falls Sie bereits einen fakultativen manualmedizinischen Untersuchungskurs belegt hatten, wiederholen Sie diese Inhalte ebenfalls. Ansonsten werden Sie genug Zeit haben, unsere Techniken zu lernen und zu üben. Ein generelles Verständnis zur Durchführung einer Anamnese und allgemeinen körperlichen Untersuchung setzen wir voraus.

Über das Institut

Unsere Abteilung beschäftigt u.a. Ärzte, Sportwissenschaftler und Physiotherapeuten bzw. Masseure und Ergotherapeuten.

Die Ärzte bedienen die ambulanten Sprechstunden, die stationären Konsile, die Untersuchungen tagesklinischer Patienten (Kopfschmerzzentrum, Tinnituszentrum, Schwindelzentrum, Schmerztagesklinik, rheumatologische Tagesklinik) sowie die Therapieplanung unserer ambulanten Rehapatienten. Außerdem werden, je nach Qualifikation, Verfahren wie bspw. Akupunktur, Neuraltherapie oder Taping durchgeführt.

Unsere Sportwissenschaftler betreuen die Patienten im Rahmen einer individuellen Trainingstherapie, teilweise an Geräten, aber auch als Gruppentherapie, wie beispielsweise Nordic Walking. Daneben werden diverse apparative Untersuchungen zur Funktionsdiagnostik durchgeführt, z.B. dynamische Fußdruckmessungen, ultraschallgestützte Funktionsmessungen der Wirbelsäule und anderer Gelenke oder isokinetische Kraftmessungen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden zur Therapieplanung bzw. in einigen aktuell laufenden Forschungsprojekten genutzt. Tendenziell haben wir immer die Möglichkeit, ein Thema auch für Ihre Promotion zu finden. Nach erfolgreichem Promotionsabschluss unterstützen wir Sie gerne bei der Bewerbung für fachspezifisch ausgelobte Preise.

Unsere Physiotherapeuten und Masseur leisten das gesamte Spektrum der ambulanten und stationären physiotherapeutischen und physikalischen Therapien wie: Krankengymnastik (auf neurophysiologischer Basis), manuelle Therapie (teils mit Zusatzqualifikationen wie FDM-Techniken), Massagen (klassisch, Bindegewebs-, Fußreflexzonen-, Zentrifugal-, Schröpfkopfmassage), Elektrophotherapie, Ultraschall- und Lasertherapie uvm. Darüber hinaus betreuen sie die tagesklinischen Patienten und die Reha-Patienten. Im Rahmen der Ergotherapie werden die Patienten bei der Durchführung für sie bedeutungsvoller Betätigungen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit in ihrer persönlichen Umwelt gestärkt.

Hierbei dienen spezifische Aktivitäten, Umweltanpassung und Beratung dazu, dem Menschen Handlungsfähigkeit im Alltag, gesellschaftliche Teilhabe und eine Verbesserung seiner Lebensqualität zu ermöglichen.

Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte

Schwerpunkt unserer ambulanten Versorgung liegt auf muskuloskelettalen Erkrankungen wie:

- myofasziale Schmerzsyndrome inkl. akuten Funktionsstörungen
- degenerative Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen (z.B. Bandscheibenvorfälle, Osteochondrose, Arthrose)
- angeborene oder erworbene Statikstörungen (z.B. Knick-Senk-Spreizfuß, Skoliose)
- Funktionseinschränkungen des Bewegungssystems als Folge von Verletzungen oder anderen Erkrankungen (z.B. Tumore, Poliomyelitis oder Schlaganfälle)
- Morbus Bechterew und andere rheumatische Grunderkrankungen

Aber auch Symptome wie Kopfschmerz, Schwindel oder Tinnitus können auf muskuloskelettale Ursachen zurückzuführen sein, die Patienten werden im Rahmen einer interdisziplinären Zusammenarbeit mit Neurologie und HNO durch uns betreut.

Die stationäre Betreuung durch unsere therapeutischen Mitarbeiter und Ärzte (im Rahmen von Konsildienst und Teamvisiten) beinhaltet die Mitversorgung in sämtlichen klinischen Fachbereichen.

Der 1. Tag

Am ersten Tag gibt es eine gemeinsame Einweisungsveranstaltung für alle Pjler am Universitätsklinikum. Diese Veranstaltung beginnt um 7.30 Uhr in einem der Hörsäle des Klinikums in Lobeda. Der Zeitumfang beträgt etwa eine Stunde. Sie erhalten hier allgemeine, v.a. organisatorische Informationen zur Durchführung des PJs sowie eine kurze Einführung in die am UKJ verwendeten Computersysteme.

Anschließend melden Sie sich bitte in unserem Sekretariat im Institut für Physiotherapie, Haus B200.

Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen...

Idealerweise werden Sie von Ihrem Mentor oder einem anderen Arzt der Abteilung bei passender Gelegenheit (Visite, Frühstückspause, Morgenbesprechung o.ä.) vorgestellt. Es ist jedoch unvermeidbar, dass ein Teil der Mitarbeiter der Abteilung nicht anwesend sein wird.

Darum: Eine nette Vorstellung mit Namen und Funktion bei jedem, der einem über den Weg läuft, ist höflich und hilft auch dabei, selber die verschiedenen Personen kennenzulernen. Im Zweifel sollten Sie sich lieber ein zweites Mal vorstellen als jemanden zu vergessen. Mitunter dauert es mehrere Tage, bis man alle Mitglieder des Institutsteams getroffen hat. Bitte vergessen Sie dabei auch nicht die Mitarbeiterinnen an unserer Anmeldung, da diese im Verlauf des Tertials ein häufiger Ansprechpartner für Sie sein werden.

Nicht vergessen!

Nicht fehlen sollten am ersten Arbeitstag:

- Stift und Notizzettel/Notizbuch
- Namensschild (sofern schon vorhanden) und thoska
- Schuhe und ggf. bereits Bereichsbekleidung
- Vorfreude ☺

Der erste Tag wird viele organisatorische und formale Gänge für Sie bedeuten. Die eigentliche Arbeit beginnt unter Umständen erst am folgenden Tag.

Der Alltag als PJler

Wir freuen uns, Sie bald in unserem Institut begrüßen zu dürfen.

Als PJ-Studierender werden sie zunächst einen Überblick über die von uns angebotenen Leistungen bekommen. Dazu werden Sie in den ersten Wochen bei verschiedenen Kollegen hospitieren, unter anderem in der ärztlichen Sprechstunde, bei Konsilen, bei physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Anwendungen, bei der medizinischen Trainingstherapie und der Durchführung verschiedener Assessments und apparativer Funktionsdiagnostik durch Sportwissenschaftler sowie bei interdisziplinären Angeboten wie z.B. der Schmerztagesklinik.

Betreuung eigener Patienten

Ein immer wieder umstrittenes Thema ist die Verantwortlichkeit der PJler für einzelne Patienten. Natürlich kann ein Student im Praktischen Jahr keinesfalls alleinverantwortlich für einen Patienten sein. Dies ist rechtlich nicht statthaft. Es ist jedoch möglich, dass Sie unter enger Supervision eines verantwortlichen Arztes alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Schritte vorschlagen und vorbereiten. Der verantwortliche Arzt muss dabei jedoch alle Schritte nachvollziehen, mit Ihnen besprechen und formal abzeichnen. So können Sie, häufig erstmals in Ihrem Studium, tatsächliche Verantwortung übernehmen und eigene Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung betreuen. Für die Patienten ist jedoch stets garantiert, dass ein ausreichend fachkundiger Arzt alle Schritte bestätigt hat.

Sie wechseln so von der passiv zuschauenden in eine aktiv handelnde Rolle, die einen wesentlich größeren Lerngewinn ermöglicht. Dadurch sind Sie erstmalig damit konfrontiert, alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Abläufe zu koordinieren und damit aktiv zu überblicken. Dies kommt auch dem häufig von Studenten kritisierten Mangel an Vorbereitung auf das spätere Berufsleben entgegen: der praktische Alltag als Arzt wird geübt, ohne dass die volle Last der Verantwortung auf Ihren Schultern ruht.

Es ist jedoch nicht legitim, Sie als eigenständige Ärzte einzusetzen. Der Aspekt der Ausbildung steht jederzeit im Vordergrund.

Bei uns bekommen Sie gemäß der Terminplanung unserer Ambulanz eine eigene PJ-Sprechstunde, in der Sie Patienten von der Anamnese bis zum Arztbrief betreuen. Hierbei werden Sie natürlich von einem Arzt supervidiert. Außerdem werden Sie für die Organisation der konsiliarischen Abläufe zuständig sein.

Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf

Dienstbeginn ist üblicherweise 8 Uhr, Dienstende 16:30 Uhr. Die tägliche Mittagsbesprechung mit Chef- und Oberärzten um 12 Uhr ist für Sie und alle ärztlichen Kollegen eine Pflichtveranstaltung, hier werden neue Patienten oder Problemfälle besprochen. Anschließend geht es zur gemeinsamen Mittagspause.

Ebenso werden wir Sie nach entsprechender Einarbeitungszeit im Rahmen des Mini-CEX prüfen und ggf. Verbesserungsvorschläge machen.

Seminare und andere Lehrveranstaltungen

Es finden regelmäßig interne Fort- und Weiterbildungen statt, zu denen Sie eingeladen sind. Generell haben Sie die Möglichkeit, nach Absprache, bei allen für Sie interessanten Angeboten zu hospitieren.

Teilweise können Sie, je nach Wissensstand, in die Betreuung anderer Studierender, Famulanten oder Seminarteilnehmer, einbezogen werden.

Checkliste für die 1. Woche

Soweit für die einzelnen Punkte gezielte Ansprechpartner in Ihrer Klinik benannt sind, können Sie sie gerne ergänzen!


Was?	Wer?	Wann?	Durchgeführt
Vorstellung in einer der ersten Mittagsbesprechungen	Chef- oder Oberarzt	1. oder 2. Tag	
Führung durch das Institut	Facharzt	Sobald wie möglich	
Führung durch die Schmerztagesklinik	Assistenten oder Therapeuten	In den ersten Wochen	
Führung durch Stationen im Rahmen stationärer Physiotherapie	Therapeuten	In den ersten Wochen	
Kurze Einweisung in klinikspezifische Computersysteme sowie Vergabe von notwendigen Logins/Passwörtern	Sekretariat, Assistenten	In der ersten Woche	
Einweisung in das Führen der Patientenakte	Assistenten	Sobald wie möglich	
Erstes Gespräch mit dem Mentor	Dr. Best	In der ersten Woche	

Checkliste zum Ende des Tertials

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Verabschiedung	Individuell	Letzte Woche, idealerweise letzter Tag	
PJ-Bescheinigung ausfüllen und Abgabe des Logbuches	PJ-Beauftragter	Letzter Tag (Cave: Datum → LPA!)	
Rückgabe klinikseigener Gegenstände, z.B. Schlüssel, Telefon, Mitarbeiter-Thoska etc.	an den Eigentümer (z.B. Sekretariat, Mitarbeiterservice etc.)	Letzter Tag	
Abschlussgespräch mit dem Mentor	Ruhiger, ungestörter Raum	Letzte Woche oder letzter Tag	
Evaluation	DOSIS	Spätestens bis zur fristgemäßen Anmeldung für das Examen	

Feedback und Lebenslanges Lernen

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie daher eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass Sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt einerseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird Sie aber auch in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einschätzen zu lernen, in welchen Bereichen fachliche oder persönliche Defizite bestehen und wie diese behoben werden könnten. Dies zu erlernen passiert jedoch keineswegs automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbesserns einzuschlagen, um das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.



**UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
Jena**

Personencode (siehe Rückseite):

Erster Buchstabe Ihres Geburtsortes	
Zweiter Buchstabe Ihres Vornamens	
Dritter Buchstabe Ihres Nachnamens	
Letzte Ziffer Ihres Geburtsjahrs	
Letzte Ziffer Ihres Geburtsmonats	

Mini-Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX)

Klinik/Abteilung: _____ Datum: _____

Stud.-Erfahrung: 1. Tertial 2. Tertial 3. Tertial Famulant

Prüfer: Assistenzärztin/arzt Fachärztin/arzt Oberärztin/arzt _____

PJ-Beginn: Herbst/ Frühjahr 20__

Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial/Famulantur: _____

Art des Mini-CEX:

Patientengespräch (z.B. Anamnese)

Übergabe eines Patienten

Visitingespräch

klinisch-praktische Tätigkeit/Klin. Untersuchung

Sonstiges: _____

Kann verbessert werden
Kann verbessert werden
Kann verbessert werden
Kann zu verbessern

Kein Feedback
Schlechte Verbesserung
Kein Feedback
Kein Feedback

Krankengeschichte	
Kommentar zu: Prägnanz, Systematik oder Aufbau der Schilderungen/Fragen, Inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergaben/Visiten	
Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung	
Kommentar zu: Stellen zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), Non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patientenkontakt	
Körperliche Untersuchung	
Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns	
Klinisches Urteil/Management	
Kommentar zu: Sinnvolle Verdachts- und Differentialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zur weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge	
Organisation/Effektivität	
Kommentar zu: Arbeitstempo, zielgerichtetes Arbeiten, Stringenz, Prioritätensetzung	

Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:

In Ihrem **Logbuch** befinden sich Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertiales erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden sogenannte **Mini-CEX (Mini Clinical Evaluation Exercise)** durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 15-20 Minuten Länge, während derer Sie Ihre klinisch-praktischen Kompetenzen bzw. den Umgang mit Patienten üben oder beispielsweise einen Patienten in der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt anhand einer Checkliste. Direkt nach der Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden **keine Noten** vergeben. So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Versuchen Sie, in Ihrem eigenen Interesse, so viele Mini-CEX wie möglich zu absolvieren. Gehen Sie dabei auch gerne aktiv auf das ärztliche Personal zu. Die Prüfer sollten nach Möglichkeit häufig wechseln, um Ihnen eine objektive Einschätzung zu ermöglichen. Auch die Situationen sollten möglichst unterschiedlich sein. Gern dürfen Sie vor einem Mini-CEX dem Prüfer einen Hinweis geben, auf welchen Aspekt er vielleicht besonders achten soll.

Die entsprechende Vorlage können Sie auf der Projektseite des Studiendekanats herunterladen².

2 <http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/PIIplusDownloads.html>

Die Rollen eines Arztes

Der Tätigkeitsbereich eines Arztes ist sehr vielschichtig. Folgende drei Rollen sind für die tägliche Arbeit eines Arztes sehr wichtig und sollten deswegen von Ihnen besonders wahrgenommen und bewusst reflektiert werden:

Der Arzt als medizinischer Experte

Als Arzt müssen Sie in der Lage sein, die Probleme Ihrer Patienten, Symptome und Krankheitsbilder selbstständig und den aktuellen medizinischen Richtlinien gemäß zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören nicht nur spezielle Fertigkeiten und das nötige Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit diese im richtigen Moment und der richtigen Art und Weise anzuwenden. Ihr PJ gibt Ihnen die Möglichkeit kritisch zu überprüfen inwieweit Sie Ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden können bzw. herauszufinden, an welchen Stellen ihr Wissen noch lückenhaft ist.

Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen

Als Arzt und bereits als Student im PJ sind Sie Angehöriger des Gesundheitswesens. Sie arbeiten eng im Team mit Kollegen anderer Fachbereiche und Berufsgruppen zusammen. Nutzen Sie Ihre Zeit im PJ um sich mit Kollegen darüber auszutauschen. Dabei ist es egal aus welchem Arbeitsbereich Sie und Ihre Kollegen stammen, sie haben alle ein gemeinsames Ziel: die umfassende und hochqualitative Betreuung des Patienten. Zu Ihrer Arztrolle im Gesundheitswesen gehören zudem ethische und ökonomische Fragestellungen, mit denen Sie früher oder später im Verlauf Ihres Berufslebens konfrontiert werden.

Der Arzt als Individuum

So wie jeder Patient einzigartig ist, so ist auch jeder Arzt unterschiedlich. Nutzen Sie ihr PJ auch, um sich mit eigenen Stärken, Schwächen oder fachlichen Interessengebieten auseinander zu setzen. Gerade in schwierigen Situationen (Notfallsituationen, bei Komplikationen, in Konfliktfällen etc.) sollte sich ein Arzt realistisch selbst einschätzen können. Zu diesem Themenfeld gehört auch, über Kommunikationsfähigkeiten, Teamfähigkeiten und den Umgang mit Kritik nachzudenken. Daneben werden früher oder später für die meisten Kollegen Fragen relevant, inwiefern sich Beruf und Privatleben gegenseitig beeinflussen - z.B. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Hygiene

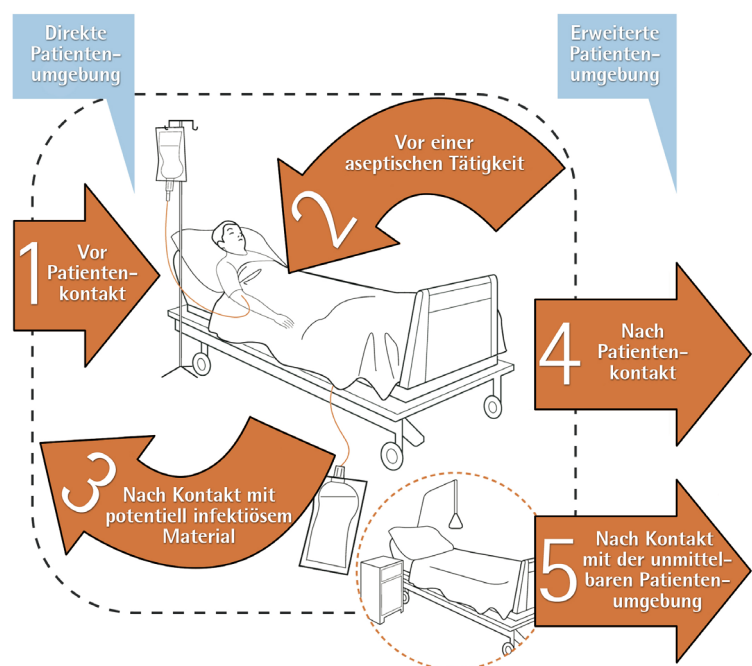
Infektionen, die im zeitlichen Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen - insbesondere im Krankenhaus - stehen, gehören zu den häufigsten Infektionen in Deutschland. Unser Qualitätsanspruch ist, die Infektionsraten und auch Antibiotikaresistenzen auf den unvermeidlichen Anteil zu begrenzen. Die Einhaltung der Standardhygienemaßnahmen durch alle Mitarbeiter sowie die Kenntnis und Umsetzung erweiterter Hygienemaßnahmen beim Nachweis spezifischer Krankheitserreger ist dafür Grundvoraussetzung. Detaillierte Erläuterungen dazu finden Sie im Hygieneplan und den Isolierungshinweisen.

Die durch Sie täglich umzusetzenden Standardhygienemaßnahmen umfassen

- die Händehygiene,
- das korrekte Tragen der Dienstkleidung und Anlegen von Schutzkleidung /-ausrüstung bei Erfordernis
- sowie die Desinfektion von am Patienten eingesetzten Untersuchungsmaterialien und Geräten.

Hände müssen sowohl indikationsgerecht (5 moments of hand hygiene) als auch mit der entsprechenden Einreibetechnik unter besonderer Beachtung von Fingerspitzen und Daumen sowie Nagelfalte desinfiziert werden.

Das Ablegen von Uhren, Ringen und sonstigem Schmuck an Händen und Unterarmen sowie unlackierte und kurz geschnittene Naturfingernägel sind aus Gründen der Patientensicherheit und Ihres eigenen Schutzes selbstverständlich.



© basierend auf „My 5 Moments of Hand Hygiene“, WHO 2009

Auch die Dienstkleidung (im Sinne Arbeitskleidung) dient dem Schutz der Patienten und Mitarbeiter. Das Tragen von privater Oberbekleidung über oder sichtbar (und damit kontaminierbar) unter der Dienstkleidung verstößt gegen die Kleiderordnung des Hauses. Die Dienstkleidung muss bei einem wahrscheinlichen Kontakt zu Blut, Sekreten, Exkreten und anderen infektiösen Materialien durch eine zusätzliche Kleidung (Schürze, Kittel) geschützt und ggf. durch das Anlegen von Handschuhen, Mund-Nasen-Schutz und Kopfhaube ergänzt werden. In bestimmten Bereichen ist generell das Tragen spezifischer Kleidung erforderlich - die Hinweise auf den Schleusen- und/oder Desinfektionsplänen sind bitte korrekt einzuhalten.

Dem Desinfektionsplan können auch Mittel, Konzentration und Einwirkzeit für die zwischenzeitliche Desinfektion von Stethoskop, Ultraschallkopf und ähnlichen Medizinprodukten entnommen werden.

Nur durch die strikte Umsetzung der am UKJ vorgegebenen Hygienemaßnahmen durch alle am Pflege- und Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter bei jedem Patienten an jedem Tag ist die Übertragung von Infektionserregern und multiresistenten Erregern zwischen Patienten und Mitarbeitern und Patienten weitgehend zu verhindern.

Mit freundlichem Gruß

Helke Dobermann

(Leiterin Krankenhaushygiene am Zentrum für Infektionsmedizin und Krankenhaushygiene des UKJ)

Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz

Informationen zu arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen, Impfbestimmungen sowie zum Verhalten im Falle einer Nadelstichverletzung finden Sie am schnellsten auf der Intranetseite des betriebsärztlichen Dienstes des Uniklinikums:

<http://www.betriebsarzt.uniklinikum-jena.de/Informationen+für+Studierende.html>

Informationen zu fachbereichsabhängigen Hygienebestimmungen wird Ihnen Ihr Mentor mitteilen, weitere Informationen finden Sie auf der Intranetseite der Abteilung für Klinikhygiene.

http://egotec.med.uni-jena.de/zentral_media/Krankenversorgung/Krankenhaushygiene+.html

Who's Who

Telefonnummern auf Station

An jedem PC im Hause lässt sich ein Webbrowser öffnen. Hier erscheint automatisch die hausinterne Webseite. Dort ist ein Link zum klinikinternen Telefonbuch vorhanden. Hier sind alle erforderlichen Telefonnummern des Hauses aufgeführt. Wichtige Telefonnummern können Sie sich gerne auch hier notieren.

komm. Institutsleiter, Sekretariat	325201
Anmeldung Ambulanz	325278
Oberärzte	
Fachärzte	
Assistenzärzte	
Sportwissenschaftler	
Physiotherapeuten	
Ergotherapeuten	

Notizen

A series of horizontal dashed lines for taking notes, spanning most of the page width. The lines are evenly spaced and extend from the left margin to the right margin.



